



Einladung zum Fachtag

„Arbeitsausbeutung und Menschenhandel in Deutschland – Unterstützungsansätze für betroffene Migrant/innen und Flüchtlinge“

Freitag, 1. April 2011, 10.00 – 16.15 Uhr

Centre Monbijou, Berlin

Arbeitsausbeutung und Menschenhandel sind auch in Deutschland Realität, z. B. in der Pflege, im Haushalt, der Landwirtschaft, auf dem Bau oder in der Prostitution. Viele der Betroffenen sind Migrantinnen und Migranten. Was sind Erscheinungsformen von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung? Welche Rechte haben Betroffene und wie können sie diese durchsetzen? Welche Unterstützungsmöglichkeiten bestehen? Wie können Betroffene von Menschenhandel und Ausbeutung durch Beratende identifiziert werden? Welche Rolle spielen Beratungsstellen und Organisationen der Migrations- und Flüchtlingsarbeit und welche Handlungsansätze gibt es für sie? Diese und weitere Fragen stehen am 1. April auf dem Programm.

Der Fachtag dient dazu, über Arbeitsausbeutung und Menschenhandel als Thema in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit zu informieren, Ansätze in der praktischen Arbeit vorzustellen und einen praxisbezogenen Austausch zu ermöglichen. Er richtet sich an Beraterinnen und Berater, Fachreferentinnen und Fachreferenten aus der Migrations- und Flüchtlingsarbeit und aus Beratungsstellen gegen Menschenhandel sowie Mitarbeitende staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen und Einrichtungen, die sich gegen Arbeitsausbeutung von Migrantinnen und Migranten einsetzen (wollen).

Die Tagung wird vom Deutschen Institut für Menschenrechte in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche e. V. in Deutschland veranstaltet. Der Fachtag wird finanziert aus Mitteln des Fachprojekts „Zwangsarbeit heute“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte, gefördert aus Mitteln der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **1. März 2011** per [Online-Anmeldeformular](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/veranstaltungen.html), unter www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/veranstaltungen.html, oder per E-Mail (fenner@institut-fuer-menschenrechte.de) an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Fahrtkosten können nach Rücksprache in Einzelfällen übernommen werden, wenn ansonsten eine Teilnahme nicht möglich wäre.

Hinweis:

Der Veranstaltungsort ist barrierearm. Für die Veranstaltung bieten wir auf Anfrage Gebärdensprachdolmetschen, Materialien in Großdruck und Kinderbetreuung an.



Kontakt:

Deutsches Institut für Menschenrechte
Projekt „Zwangsarbeit heute“
Lea Fenner
Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon 030 25 93 59 - 442 (Bürozeiten: Mi.-Fr. 9:30-13:00 Uhr)
Telefax 030 25 93 59 - 59
fenner@institut-fuer-menschenrechte.de

Veranstaltungsort:

Centre Monbijou Berlin
Oranienburgerstraße 13-14, 10178 Berlin

Anfahrt:

S-Bahn: Hackescher Markt oder Oranienburger Straße
Straßenbahnlinie 1 und 6: Monbijouplatz

Programm

Tagungsmoderation: **Dr. Petra Follmar-Otto**, Deutsches Institut für Menschenrechte

10:00 Begrüßung

Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte
Johannes Stockmeier, Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland

10:20 Arbeitsausbeutung und Menschenhandel: Formen, Branchen und Rechte der Betroffenen – Eine Einführung

Heike Rabe, Projektkoordination „Zwangsarbeit heute – Betroffene von Menschenhandel stärken“ Deutsches Institut für Menschenrechte

11:05 Kaffeepause

11:20 Arbeitsausbeutung und Menschenhandel im Kontext von irregulärer Migration, Flucht und unter dem Deckmantel legaler Beschäftigungsverhältnisse

Kurzvorträge und Diskussion mit

Dr. Norbert Cyrus, Hamburger Institut für Sozialforschung
Prof. Dr. Dorothee Frings, Hochschule Niederrhein

12:35 Mittagspause

13:45 Parallele Praxisforen

Die Praxisforen werden jeweils von 13:45 - 14:45 Uhr und von 15:00 - 16:00 Uhr angeboten, so dass eine Teilnahme an zwei verschiedenen Praxisforen möglich ist.

Praxisforum I: Zugang zu (potentiell) Betroffenen von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel – Erfahrungen aus der Migrations- und Flüchtlingsberatung und gewerkschaftlichen Initiativen

Welche Beratungsansätze und Zugänge zu unterschiedlichen Gruppen (potentiell) Betroffener von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel gibt es? Welche Informationen brauchen Betroffene? Wo werden Handlungsbedarfe für Unterstützungsstrukturen gesehen?

Dr. Marta Böning, Beratungsbüro für entsandte Beschäftigte, DGB Berlin-Brandenburg
Norbert Grehl-Schmitt, Caritasverband für die Diözese Osnabrück / Flüchtlingsrat Niedersachsen

Mónica Orjeda, Ambulante Betreuung für Migrantinnen, verikom e. V.

Praxisforum II: Erkennen von Menschenhandel und Beratung von Betroffenen – Erfahrungen aus der Arbeit gegen Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und zur Arbeitsausbeutung

Was sind Indikatoren von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und zur Arbeitsausbeutung? Was ist bei der Beratung von Betroffenen zu beachten?

Dr. Nivedita Prasad, Ban Ying Koordinations- und Beratungsstelle gegen Menschenhandel, Berlin

Praxisforum III: Arbeitsrechte durchsetzen – Erfahrungen mit der Durchsetzung von Arbeitsrechten von Menschen mit und ohne legalen Aufenthaltsstatus

Welche Wege zur Durchsetzung von Arbeitsrechten gibt es? Was sind Schwierigkeiten bei der Rechtsdurchsetzung und mögliche Lösungsansätze, um diese zu vermeiden? Welche speziellen Schwierigkeiten erwachsen für Menschen in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität? Was gilt es in der Zusammenarbeit von Beratungsstellen, Anwälten/innen und Betroffenen zu beachten?

Nihal Ulusan, Rechtsanwältin mit Tätigkeitsschwerpunkt Arbeitsrecht, München

14:45 Kaffeepause

15:00 Parallele Praxisforen – Wiederholung der Praxisforen I - III

16:00 Verabschiedung